

Brandner tritt in Petersdorf an

Kommunalwahl 2014: Rennen um Bürgermeisterposten ist eröffnet

Petersdorf (pat) Richard Brandner will Bürgermeister in Petersdorf werden. Der Geschäftsführer des Aichacher Biomasse-Heizkraftwerkes und bisher stellvertretende Petersdorfer Bürgermeister hat sich „nach reiflicher Überlegung“ zur Kandidatur entschlossen.

„Ich bin in den vergangenen Wochen und Monaten so häufig angesprochen und auch durchaus gedrängt worden, dass ich es jetzt einfach an der Zeit fand, Farbe zu bekennen“, so Brandner im Gespräch mit der AICHACHER ZEITUNG. Er werde jetzt versuchen, in Zusammenarbeit mit einigen Freunden und Unterstützern eine Liste aufzustellen und hat sich vorgenommen, Ende November eine Nominierungsversammlung anzugehen. Auf die Frage, auf wen er dabei besonders zähle, nannte Brandner unter anderem Markus Ehm und Stephan End. Beide waren in der abgelaufenen Legislatur-

periode bereits im Gemeinderat vertreten – Ehm für die oberen Ortsteile, End für die unteren. Markus Ehm, Sozialpädagoge und Jugendbeauftragter in Petersdorf, machte gegenüber der AZ keinen Hehl daraus, dass er auf einer Liste des amtierenden Bürgermeisters nicht mehr angetreten wäre. „Das habe ich dem Hans Settele auch bereits gesagt.“ Vor sechs Jahren war Ehm noch für die Wählervereinigung Schönleiten, Axtbrunn, Hohentried und Willprechtzell ins Rennen gegangen, doch diese Spaltung in obere und untere Ortsteile könne und wolle er nicht mehr mittragen. Sollte also Brandner an ihn herantreten, und eine gemeinsame Liste aller Ortsteile vorschlagen, „dann könnte ich mir vorstellen, mich dafür zur Verfügung zu stellen.“ Am Donnerstag, so hatte Brandner gesagt, werde er erneut mit Markus Ehm spre-

chen. „Danach wissen wir mehr.“

Freimütig räumt Brandner ein, dass die gemeinsame Liste „natürlich eine Idealvorstellung ist, die auch in den unteren Ortsteilen noch vermittelt werden muss.“ Brandner selbst stammt aus Almoos und kann eine gewisse Enttäuschung nachvollziehen, „wenn ich für eine ‘untere’ Liste nicht zur Verfügung stehe.“

Aber angesichts der Stimmung im Gemeinderat, angesichts der tiefen Gräben zwischen den Ortsteilen, halte er die Zeit reif, eine Änderung herbeizuführen. Davon hoffe er auch Stephan End zu überzeugen, der ebenfalls für die unteren Ortsteile im Rat sitzt und einer der wortgewaltigsten Kritiker von Bürgermeister Johann Settele war. Die großen Streitthemen wie Schule und Gemeindezentrum lägen hinter ihnen, es gelte nun, endlich die

Trümmer aufzuräumen und nach Gemeinsamkeiten zu suchen, statt das Trennende zu betonen. Seine berufliche Zukunft, so Brandner, sei geklärt: Den Job als Geschäftsführer des Biomasse-Heizkraftwerkes werde er behalten können und auch was die Anstellung bei der Stadt Aichach angehe – Brandner ist dort beim Bauamt für die Themen Energiemanagement und Umweltschutz zuständig – werde sich eine praktikable Lösung finden. Dies habe ihm Aichachs Bürgermeister Klaus Habermann unverbindlich signalisiert.

Kandidat für eine gemeinsame Liste könnte auch Wolfgang Heißer sein. Das langjährige Ratsmitglied erklärte gegenüber der AICHACHER ZEITUNG, es sei zuletzt „kein gutes Arbeiten mehr im Rat gewesen.“ Nach den vielen Auseinandersetzungen der vergangenen Jahre habe man nie mehr zu einer guten Stimmung zurückgefunden. Heißerer, ein er-



Richard Brandner (links) gegen Johann Settele – so könnte in Petersdorf das Duell um den Bürgermeistersessel lauten. Brandner erklärte gestern seine Kandidatur, Settele bislang noch nicht.

klärter Gegner des Gemeindezentrums, hatte in der jüngeren Vergangenheit mehrere Auseinandersetzungen mit Settele, wollte aber nicht kategorisch ausschließen, noch einmal auf einer Liste der oberen Ortsteile anzutreten. Allerdings sei er unter bestimmten Voraussetzungen auch für ein Gespräch mit Brandner offen. „Ich erinnere daran, dass die letzte gemeinsame Liste, die wir hatten, nicht gut für die oberen Ortsteile war. Damals war von uns nur noch einer im Gemeinderat vertreten und als Reaktion da-

rauf gab es dann die obere Liste.“ Dies gelte es zu vermeiden, und wenn Brandner Ideen habe, „werde ich mir das gerne anhören.“ Johann Settele hatte sich bis gestern übrigens noch nicht öffentlich geäußert, ob er erneut kandidieren wird. Sollte er gewählt werden, wäre es seine dritte Amtsperiode. Dafür spricht, dass der Polizeibeamte Settele, dem auch Ambitionen auf den Vorsitz der Verwaltungsgemeinschaft nachgesagt werden, ab Mai 2014 offiziell Ruhestandler ist.

WAHL
~~2014~~